

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Renner (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit

Fünf Jahre Lokale Aktionspläne in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 2047** vom 3. Januar 2012 hat folgenden Wortlaut:

Im Rahmen des Bundesprogramms "Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus" werden seit Januar 2007 auch in Thüringen so genannte Lokale Aktionspläne (LAP) durch den Bund gefördert.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele LAP werden nach Kenntnis der Landesregierung durch das Bundesprogramm in Thüringen gefördert (bitte eine Übersicht nach Ort, Träger, Koordinierungsstelle, Zielgruppe, Handlungskonzept)?
2. Wie viele im Rahmen des Bundesprogramms geförderte Modellprojekte zur Erprobung neuer Ideen und Methoden im Kampf gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus existieren nach Kenntnis der Landesregierung in Thüringen (bitte eine Übersicht nach Ort, Träger, Zielgruppe Projektbeschreibung und Themencluster bzw. Unterthemen)?
3. In welcher Höhe erhalten die einzelnen LAP sowie Modellprojekte eine Kofinanzierung durch das Land, den Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt oder durch Gemeinden (bitte einzeln aufschlüsseln in Prozent und in Tausend Euro)?
4. Wie wurde bislang die Arbeit der einzelnen LAP und Modellprojekte nach Kenntnis der Landesregierung evaluiert und gegebenenfalls mit welchem Ergebnis?
5. In welcher Form beteiligt sich das Land an einer Evaluierung der durch das Bundesprogramm geförderten LAP und Modellprojekte bzw. führt selbst eine Evaluierung durch?
6. Wie schätzt die Landesregierung die Wirksamkeit der durch das Bundesprogramm geförderten LAP und Modellprojekte in Thüringen ein und wie begründet sie ihre Auffassung?
Insbesondere soll dabei auf folgende Bereiche - orientiert am Punkt 2.2 der Leitlinie zum Programmbe-
reich "Entwicklung, Implementierung und Umsetzung integrierter lokaler Strategien (Lokale Aktionspläne)" - eingegangen werden:
 - Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteure untereinander und mit staatlichen Institutionen,
 - Information und Aufklärung der Öffentlichkeit,
 - Erreichbarkeit und Erreichung der notwendigen Zielgruppen,
 - Stärkung demokratischer Kompetenz der Zielgruppe,
 - Qualifizierung im Bereich Interkultureller Kompetenz zum Abbau von Rassismus und rassistisch be-
gründeten Vorurteilen und Stereotypen,
 - Verankerung eines anwendungsbereiten Wissens über Geschichte und historische Zusammenhänge,
 - Entwicklung einer emanzipatorischen Jugendkultur als Gegenbewegung zum Lifestyle der extremen
Rechten.

7. In welcher Form wird gegebenenfalls in einzelnen LAP und Modellprojekten nach Kenntnis der Landesregierung mit Jugendlichen aus der so genannten rechten Szene gearbeitet (bitte nähere Beschreibung des jeweiligen Projekts mit Darstellung der Zielgruppe und der konkreten Zielstellung derartiger Projekte)?

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 21. März 2012 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Das Bundesprogramm "VIELFALT TUT GUT" endete am 31. Dezember 2010. Seit dem 1. Januar 2011 setzt das Bundesprogramm "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" mit der Förderung der Lokalen Aktionspläne (LAP), der Modellprojekte und Beratungsnetzwerke die Arbeit der beiden Bundesprogramme "VIELFALT TUT GUT" und "kompetent. für Demokratie" fort.

Die Umsetzung und Begleitung des Programms wird durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben umgesetzt. Die Beantwortung der Kleinen Anfrage basiert auf den Informationen, die zum einen durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und zum anderen durch die LAP zur Verfügung gestellt wurden. Darüber hinausgehende Daten liegen der Landesregierung nicht vor.

Zu 1.:

Im Freistaat Thüringen werden insgesamt 16 LAP gefördert. Davon befinden sich zehn in der Phase der Nachhaltigkeit und sechs werden seit der zweiten Förderperiode "Toleranz fördern - Kompetenz stärken" gefördert. Die Angaben zu den zehn LAP aus der ersten Förderperiode "VIELFALT TUT GUT" liegen in der Kleinen Anfrage 5/509 vor.

Die Angaben zu den sechs LAP, die seit 2011 gefördert werden, befinden sich in der Anlage 1. Weiterführende Informationen stehen auf der Programmhometpage <http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de> zur Verfügung.

Zu 2.:

Ort	Träger	Zielgruppe	Projekt	Themencluster
Erfurt	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	Multiplikatoren	Perspektivwechsel - Bildungsinitiativen gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit	Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Antisemitismus
Jena	Drudel 11 e. V.	Jugendliche	Objektiv - Vorurteils-reduzierte Bildungsprogramme für Jugendliche	Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen

Zu 3.:

A. Lokale Aktionspläne

Die Förderdaten wurden aus den Anträgen an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) entnommen.

	LAP	Förderung Land/Landkreis/Kommune
1.	Landkreis Sonneberg	0,5 VbE Personal, Sachleistungen
2.	Eisenach /Wutha-Farnroda	0,5 VbE Personal, Sachkosten
3.	Kyffhäuserkreis	0,3 VbE Personal, Sachkosten
4.	Unstrut-Hainich-Kreis	0,3 VbE Personal, Sachkosten
5.	Stadt Suhl	0,6 VbE Personal, Sachkosten

6.	Saale-Holzland-Kreis	0,4 VbE Personal, 24 000 Euro Projektmittel
7.	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	0,5 VbE Personal, Sachkosten, 2 100 Euro Projektmittel
8.	Stadt Nordhausen	0,7 VbE Sachkosten
9.	Landkreis Eichsfeld	0,6 VbE Personal, Sachkosten
10.	Stadt Pößneck	0,5 VbE Personal, Sachkosten
11.	Gemeinde Ohrdruf	0,4 VbE Personal, Sachkosten
12.	Stadt Gera	0,4 VbE Personal; Sachkosten
13.	Stadt Saalfeld/Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	0,5 VbE Personal; Sachkosten; 5 000 Euro Projektmittel
14.	Stadt Apolda/Landkreis Weimarer Land	0,4 VbE Personal, Sachkosten
15.	Stadt Weimar	0,4 VbE Personal, Sachkosten, 15 000 Euro Projektmittel
16.	Ilm-Kreis	0,25 VbE Personal, Sachkosten

B. Modellprojekte

Das Modellprojekt Perspektivwechsel wurde in 2011 in Höhe von 120 000 Euro gefördert, das entspricht einem Anteil von ca. 54 Prozent. Das Modellprojekt Objektiv wurde in 2011 in Höhe von 16 287 Euro gefördert, das entspricht einem Anteil von 50 Prozent.

Zu 4.:

Die Lokalen Aktionspläne, die durch den Bund gefördert werden, und die Modellprojekte des BMFSFJ wurden und werden extern evaluiert. "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" wird durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Frankfurt/Main und CAMINO gGmbH, Berlin evaluiert. Für die erste Förderperiode "VIELFALT TUT GUT" liegt der Bericht zu den LAP und Modellprojekten vor (s. a. links). Befunde zur zweiten Förderperiode "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" liegen noch nicht vor.

Informationen zu den Abschlussberichten Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Frankfurt/Main und Camino gGmbH, Berlin sind unter nachfolgenden Links abzurufen:

<http://www.vielfalt-tut-gut.de/content/e4458/e8279/AbschlussberichtVIELFALTTUTGUT.LokaleAktionsplne.pdf>

Die Evaluationen der Modellprojekte wurden durch nachfolgende Einrichtungen durchgeführt:

Programmsäulen und Themencluster	Wissenschaftliche Institute
Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Antisemitismus	proVal. Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse - Beratung - Evaluation, Bielefeld
Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen	Internationale Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), Berlin
Präventions- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft	Internationale Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), Berlin
Früh ansetzende Prävention	Univation, Institut für Evaluation, Dr. Beywl & Associates GmbH, Köln

Zu 5.:

Eine Beteiligung des Landes an der Evaluation des Bundesprogramms ist nicht vorgesehen. Im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit wird seit 2011 eine eigene Evaluierung durchgeführt.

Zu 6.:

Insbesondere soll dabei auf folgende Bereiche - orientiert am Punkt 2.2 der Leitlinie zum Programmbereich "Entwicklung, Implementierung und Umsetzung integrierter lokaler Strategien (Lokale Aktionspläne)" - eingegangen werden:

- Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteure untereinander und mit staatlichen Institutionen,
- Information und Aufklärung der Öffentlichkeit,
- Erreichbarkeit und Erreichen der notwendigen Zielgruppen,
- Stärkung demokratischer Kompetenz der Zielgruppe,
- Qualifizierung im Bereich Interkultureller Kompetenz zum Abbau von Rassismus und rassistisch begründeten Vorurteilen und Stereotypen,
- Verankerung eines anwendungsbereiten Wissens über Geschichte und historische Zusammenhänge,
- Entwicklung einer emanzipatorischen Jugendkultur als Gegenbewegung zum Lifestyle der extremen Rechten.

Grundsätzliches

Die zehn LAP in Thüringen, die sich in der Nachhaltigkeitsphase befinden, haben erwiesenermaßen (Bundesevaluation) das Programmkonzept "Entwicklung integrierter lokaler Strategien" (Lokale Aktionspläne) des BMFSFJ entsprechend der Vorgaben umgesetzt. Im internen Ranking aller LAPs in der Bundesrepublik Deutschland (min. 51 bis max. 76 Punkte) haben sich die LAPs in Thüringen stetig qualifiziert und ihre Punktzahl steigern können (kein LAP hatte 2010 weniger als 70 Punkte und acht LAPs liegen in der Spitzengruppe 71 bis 76 Punkte). Für die LAP aus der zweiten Förderperiode "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" liegen bisher keine Erhebungen vor.

Vernetzung (vgl. auch Programmevaluation des Deutschen Jugendinstitutes Halle im Auftrag des BMFSFJ)

Die Aufgabe der Vernetzung wird vor allem durch die Arbeit der Begleitausschüsse (BgA), der Ämternetzwerke sowie auf der Ebene der Umsetzung der Einzelprojekte in den LAP umgesetzt. Die Einzelprojekte der LAP werden durch ein breites Spektrum Freier Träger mit einschlägigen Projekterfahrungen durchgeführt. Viele davon arbeiten mit Regelangeboten der Jugendhilfe zusammen und eröffnen auf diese Weise einen Erfahrungstransfer.

Die Zusammensetzung der BgA ermöglicht die partnerschaftliche Kooperation zwischen Verwaltung, Zivilgesellschaft und Freien Trägern. In den BgA sind in der Regel vertreten: Vereine und Verbände, Bürger, Kirchen, Vertreter aus Ämtern/Politik und Bürgerbündnissen sowie der Freien Träger und Vertreter von Betroffenenorganisationen (z. B. Migranten) und der Wissenschaft. Auf diese Weise beteiligen die regionalen LAP relevante Gruppierungen der Bevölkerung und der öffentlichen Verwaltung und befördern somit deren Diskurs und Kooperation. In Hinblick auf systematische Kooperation und Abstimmung besteht nach Befunden der Evaluation des ISS/Frankfurt noch Optimierungsbedarf.

In den Ämternetzwerken sind vor allem engagiert: Jugendämter, Schulämter; Integrationsbeauftragte und die Polizei. In Hinblick auf eine prospektive und zielorientierte Planung besteht bei der Koordination und Abstimmung im Bereich der Extremismusprävention ein Weiterentwicklungsbedarf.

Öffentlichkeitsarbeit

Die LAP setzen eine kontinuierliche und systematische Öffentlichkeitsarbeit um. Für sie ist verbindlich vorgeschrieben, dass sie eine eigene Homepage und Veröffentlichungen in den Amtsblättern und den Lokalmedien vorhalten. Diesem Anspruch kommen die LAP auch nach.

Die Einzelprojekte sind angehalten, über ihre Projekte auch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten, was in der Praxis unterschiedlich ausfällt. Die LAP in Thüringen haben 2010/11 einen eigenen kurzen Trailer zu den LAP und deren Zielen und Inhalten erstellen lassen. Dieser ist als CD verfügbar und kann auch als Vorprogramm in kommunalen Kinos und Einrichtungen gezeigt werden. Grundsätzlich ist zu konstatieren, dass die Öffentlichkeitsarbeit in guter Qualität umgesetzt wird, aber laut der Evaluation in Hinblick auf das Erreichen aller Schichten der Bevölkerung noch ausbaufähig ist.

Zielgruppen

Jeder LAP bezieht sich auf bestimmte Zielgruppen vor Ort. Dazu gehören insbesondere Kinder, Jugendliche und Schüler, Multiplikatoren, Lehrer, pädagogische Fachkräfte und die Bürger. Projekte und Veranstaltungen in Schulen, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen und in Vereinen und Verbänden werden umfänglich und fachlich gut durchgeführt. Das Interesse an Veranstaltungen mit und in den Verwaltungen fällt geringer aus. In Hinblick auf die Zielgruppe der breiten Bürgergesellschaft sind noch Strategien und Anstrengungen zu unternehmen, bis die Aktivierung und Mitwirkung größerer Teile der Bevölkerung zufriedenstellend und flächendeckend gelingt. Bei den Hauptzielgruppen der Kinder und Jugendlichen und der Multiplikatoren werden diese gut erreicht. Laut einer Auswertung des BMFSFJ wurden in der ersten Förderperiode vor allem junge Menschen und Kinder und jüngere Jugendliche (zusammen mehr als 50 Prozent beteiligt und 15 Prozent Multiplikatoren sowie neun Prozent Migranten).

Demokratische Kompetenzen

Zu den Angeboten im Rahmen der LAP gehören Seminare, Trainings- und Workshops zu den Themen demokratische Aushandlungsprozesse, Partizipation, Interkulturalität, Zivilcourage, Aufarbeitung des historischen Nationalsozialismus, Gedenkstättenarbeit, moderne Strategien der Rechtsextremen, friedliche Konfliktlösungsstrategien sowie Antigewaltkurse in Schulen, Vereinen und Verwaltungen. Die Veranstaltungen arbeiten auf theoretischer und erlebnisorientierter Ebene. Diese Form des komplexen Lernens mit einem hohen Identifikationspotential mit den Opfern und Verfolgten befördert bei den Teilnehmern die Integration des Erlernten/Erfahrenen in ihr Alltagsverhalten. Auf diese Weise werden demokratische Kompetenzen kultiviert und gelebt.

Interkulturelle Perspektive

Es finden entsprechende thematische und inhaltliche Seminare an Schulen, in Freizeit- und Begegnungszentren und Kindergärten statt. Die Entwicklung und Stärkung der interkulturellen Perspektive bei den LAP-Zielgruppen wird in Thüringen insbesondere durch Träger der Bildungsarbeit wie beispielsweise BLITZ e. V., durch die MOBITS, durch Träger aus der Säule II (Modellprojekte), durch konfessionell gebundene Träger, das Anne Frank Zentrum und durch Freie Träger umgesetzt.

Es werden systematisch Begegnungen zwischen "Einheimischen", Asylsuchenden und Migranten "gestiftet", die Informationen und Verständnis für die jeweiligen Kulturen eröffnen und die Beteiligten zu eigenständigen Akteuren macht, um weitere Aktionen selbstverantwortet zu planen und umzusetzen. In einigen LAP sind in Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen Veranstaltungen zum interkulturellen Dialog geplant bzw. wurde bereits durchgeführt.

Geschichte und historische Zusammenhänge

Die Qualifizierung von Multiplikatoren zur Geschichte und historischen Zusammenhängen unterstützt und befördert die Vermittlung dieses Wissens in Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie in Vereinen und Verbänden. Die umfangreiche Arbeit der LAP mit und an den Schulen ermöglicht die kontinuierliche Auseinandersetzung der Kollegien und der Schüler mit dem historischen Nationalsozialismus, seinen Ursachen und Folgen. Mit den Sportverbänden, den Freiwilligen Feuerwehren und dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien bestehen Kooperationen und Abstimmungen, um diese Themen sowie die Demokratiestärkung in der Aus- und Weiterbildung zu verankern.

Entwicklung Jugendkultur

Viele LAP-Projekte begleiten Kinder und Jugendliche bei Partizipationsrechten und -pflichten. So werden Projekte "wie funktioniert Politik und Mitbestimmung", "wie arbeite ich als Schülervertreter" und "was kann ich tun, um meine Freunde und Mitschüler zum Wählen zu motivieren" umgesetzt. Auf diese Weise wird die Mitverantwortung und Gestaltung von Kindern und Jugendlichen an der kommunalen Willensbildung gefördert und verstetigt. Neben politischen Mitwirkungsstrategien werden Kinder und Jugendliche durch LAP-Projekte unterstützt, eigene subkulturelle Formen zu kultivieren und der Öffentlichkeit zu präsentieren (im Musik-, Theater- und Tanzbereich). In einigen LAP ist beispielsweise die Entwicklung jugendkultureller Eigeninitiativen ein eigener Handlungsschwerpunkt. Kinder und Jugendliche werden aber auch dafür sensibi-

lisiert, in welcher Weise sie selbst Symbole in ihren subkulturellen Ausformungen benutzen, die aus einem totalitären und ausgrenzenden Kontext stammen. Auf diese Weise soll die Unterwanderung durch rechts-extreme Gruppen und Themen sowie die Adaption deren Symbolik verhindert werden.

Zu 7.:

Das Programm "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" ist ein präventiv-pädagogisches Bildungsprogramm, somit gehören rechtsextreme Jugendliche nicht zur Zielgruppe.

Taubert
Ministerin

Anlage^{*)}

^{*)} Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlage wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlage erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren kann sie im Landtagsinformationssystem unter der oben genannten Drucksachenummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Ort	Träger und Lokale Koordinierungsstelle	Koordinierungsstelle Extern	Gesamtförderzeitraum	Zielgruppe	Leitziele
Stadt Apolda in Kooperation mit dem Landkreis Weimarer Land	Stadt Apolda Markt 1 99510 Apolda	Nichtkommerzielles Lokalradio LOTTE in Weimar e.V. Goetheplatz 12 99423 Weimar	2011 bis 2013	aktive Bürger; ehrenamtlich tätige Jugendliche, Vereine insbesondere im Fußball und bei der Freiwilligen Feuerwehr; Multiplikatoren, Eltern, Lehrer, Erziehern, Sozialpädagogen; Ämternetzwerke bei Polizei und öffentlicher Verwaltung; Wirtschaft; Aussiedler und ausländische Mitbürger;	Die Demokratie ist gestärkt und erlebbar. Kulturelle Vielfalt, Humanität sowie Solidarität wird in allen gesellschaftlichen Bereichen gefördert. Die gesellschaftlichen Strukturen sind breit aufgestellt und gefestigt. In den Arbeitsfeldern Kinder- und Jugendarbeit, Schule, Bürgerbündnisse und Netzwerke sowie im generationsübergreifenden Lernen und Begegnen sind die deutungsmächtigen Akteure, politischen Vertreter und Bürger ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion in der demokratischen Bürgergesellschaft bewusst.
Gera	Stadt Gera Fachdienst Kinder-und Jugendhilfe Gagarinstraße 99-101 07545 Gera	Streetwork GERA e.V. Am Bärenweg 9 07545 Gera	2010 bis 2013	einflussreiche und zivilgesellschaftliche Akteure; gesellschaftliche Persönlichkeiten; Kinder, Senioren; zivilgesellschaftliche Akteure aus der Wirtschaft, Vereinen und Verbänden im ländlichen Raum der Stadt Gera, die Einbindung des Vorschulbereichs, Angebote für Vereine/ Verbände im Bereich Ehrenamt und Sport , rechtsextreme und demokratiegefährdete Jugendliche; Eltern und pädagogisches Personal;	Demokratie braucht Alle. Alle Bürger sollen erreicht werden. Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu den Themen Rechtsextremismus, Intoleranz und Diskriminierung. Entwicklung von Kommunikationsplattformen für Vielfalt und Toleranz. Die aktive Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung durch Akteure aus der "Mitte" der Gesellschaft.

Sonneberg	Landratsamt Sonneberg Bahnhofstr. 66 96515 Sonneberg	wbm GmbH: werkstatt bildung und me- dien Juttatsraße 29-31 a 96515 Sonneberg	2011 bis 2013	Jugendliche/junge Erwachsene, Kinder, Zivilgesellschaft (Eltern, Seniorinnen, Bürgerinnen, etc.) Multiplikatoren (Vereine, Verbände, KiTa, Schule, Jugendarbeit), Politiker und Amtsleitungen. Die Projekte beziehen sich auf alle Schichten und auf alle Altersklassen.	Die Gesamtheit der Bevölkerung bildet eine Gemeinschaft, die von Demokratie, Toleranz und sozialer Integration geprägt ist. Das Bewusstsein und Engagement in diesen Bereichen wird bei allen Bürgern flächendeckend geweckt. Es entwickelt sich eine Netzwerkplattform. Installierung einer aktiven Bürgergesellschaft
Stadt Saalfeld in Kooperation mit Landkreis Saalfeld/ Rudolstadt	Stadtverwaltung Saalfeld Markt 1 03718 Saalfeld	Stadtverwaltung Saalfeld Markt 1 03718 Saalfeld	2011 bis 2013	Der LAP soll vorhandene Netzwerke stärken. Dazu gehören die Qualifizierung von Multiplikatoren und die Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteure. Die präventiven Ziele des LAP Saalfeld richten sich vorrangig an Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus werden Eltern, Migranten, Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen verschiedener sozialer Herkunft, Frauen, Männer und andere gleichermaßen einbezogen.	Die Leitziele des LAP beinhalten hauptsächlich Partizipation, Integration auf vielen Ebenen (Herkunft, Alter, Beeinträchtigungen, Gender...), Vernetzung, Stärkung des demokratischen Bewusstseins, zivilgesellschaftliches Engagement, Verantwortungsübernahme, neue Lernkulturen und Selbstkompetenzstärkung. Diese Ziele bauen auf das bestehende Entwicklungskonzept der Kultur des Miteinanders auf und ergänzen dieses. Eine starke, selbstbewusst-demokratische Zivilgesellschaft ist ein wichtiger Faktor im Schutz vor menschenverachtenden Ideologien.
Landkreis Eichsfeld	Landkreis Eichsfeld Friedensplatz 8 37308 Heilbad Heiligenstadt	Johannitergut Beinrode Kallmeröder Straße 2 37327 Kallmerode	2011 bis 2013	Kinder und Jugendliche; junge Erwachsene; Bürger; Schüler; Multiplikatoren z. B. Pädagogen, Erzieher; Ehrenamtlich Tätige; Vereine	Vor allem Kindern und Jugendlichen sollen • Offenheit für Vielfalt und unterschiedliche kulturelle Identitäten vermittelt bekommen, um sich in Toleranz zu üben; • Traditionen und Werte erleben, um ihnen Wurzeln zu

					geben und sie stark zu machen für die Anforderungen des Lebens, • gleichberechtigtes Mitspracherecht und Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen haben um ihre Eigenverantwortung zu fördern.
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	Landratsamt Schmalkalden-Meiningen Obertshäuser Platz 1 98617 Meiningen	Neue Arbeit Thüringen e. V. Marienstr. 10 98 617 Meiningen	2011 bis 2013	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene; Multiplikatoren (Lehrkräfte, Erzieher, Schulsozialarbeiter, Jugendbetreuer ehrenamtlich Tätige in der Vereinsarbeit); Lokal einflussreiche und deutungsmächtige Akteure im Rahmen der Kommunalpolitik, der Wirtschaft, der Vereins- und Verbandsarbeit sowie auf Verwaltungsebene und im Rahmen der Netzwerkarbeit engagierte Ehrenamtliche;	Unter dem Motto „Vielfalt verstehen - Chancen sehen“ zielt eine umfassenden Bildungsarbeit insbesondere auf die Förderung sozialer und interkultureller Kompetenzen, die Ausprägung demokratischer Werte und die damit verbundene Herausbildung toleranter Einstellungen und Verhaltensweisen. Deutungsmächtige Akteure aus den Bereichen Zivilgesellschaft, kommunaler Behörden, Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Medien, Religion und Jugendarbeit beteiligen sich an der Entwicklung gemeinsamer lokaler Strategien zur Stärkung einer demokratischen Bürgergesellschaft und der Förderung ehrenamtlicher Strukturen